

# Diagnostik – die Basis jeder Therapie



## Liebe Kolleginnen und Kollegen

„Zur Einsicht in den geringsten Teil ist die Übersicht des Ganzen nötig.“ Dieses Zitat von Johann Wolfgang von Goethe ist wie geschaffen für das Thema Diagnostik in der Zahnerhaltung. Mit den Fortschritten der letzten Jahre wurden in der Zahnmedizin und speziell der Endodontie die diagnostischen, technischen und therapeutischen Voraussetzungen geschaffen, die eine erfolgreiche langfristige Zahnerhaltung ermöglichen. In diesem Kontext nimmt z. B. die Vitalerhaltung der Pulpa als Therapieoption einen wichtigen Stellenwert ein. Hier stellt sich die Frage, auf welcher diagnostischen Basis wir die Grenze zwischen den Optionen der Vitalerhaltung und der klassischen endodontischen Therapie ziehen. Noch sind zukünftige diagnostische Instrumente, wie der Einsatz von Biomarkern, nicht verfügbar. Wie kommen wir also zu einer fundierten Diagnose als Grundlage für die Planung und Therapie und wie vermeiden wir Fehldiagnosen? Wo holen wir den Patienten in seinem Beschwerdebild ab? Wie vermeiden wir es, uns – bedingt durch persönliche Expertise – zu schnell auf einen durch vermeintliche Erfahrungshorizonte vorgegebenen Weg zu fokussieren?

Eine sorgfältige Diagnostik – zusammengesetzt aus „diá“ (dt.: durch) und „gnósis“ (dt.: Erkenntnis) – nimmt für den Therapieerfolg eine immens wichtige Rolle ein. Die einfache Fähigkeit des Zuhörens steht dabei ganz am Anfang. Wir übersetzen die Information des Patienten – unterstützt von Leitlinien, Klassifikationen sowie Empfehlungen – in unsere Nomenklatur und korrelieren sie mit den Befunden. Doch dieser scheinbar geradlinige Prozess – Diagnostik, Planung, Therapie – relativiert sich vor dem Hintergrund der Komplexität der orofazialen Schmerzsymptomatik. Schmerz als Beeinträchtigung dentoalveolärer Strukturen ist nur ein Faktor unter vielen. So kann eine Diagnose in individuellen Fällen erschwert oder unmöglich sein. Der Prozess muss ggf. „auf Anfang“ gestellt und auf andere Fachbereiche und Disziplinen ausgedehnt werden. Dies zeigt: Eine sorgfältige Diagnostik erfordert Zeit, die zu erbringen vor dem Hintergrund betriebswirtschaftlicher Grenzen immer schwieriger ist, die aber wertgeschätzt werden muss und entsprechende Freiräume braucht.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei Lesen der aktuellen Ausgabe.

Ihre Marianne Federlin

Infos zur  
Autorin



**Prof. Dr. Marianne Federlin**  
Vize-Präsidentin der Deutschen  
Gesellschaft für Zahnerhaltung,  
Regensburg

**Editorial**

- 3 Diagnostik – die Basis jeder Therapie  
Prof. Dr. Marianne Federlin

**Fachbeitrag**

- 6 Versorgung eines Frontzahntraumas in Verbindung mit einer Alveolarfortsatzfraktur  
Maythem Al-Fartousi, M.Sc.
- 12 Primäre endodontische Behandlung  
Dr. Philipp Eble

**Anwenderbericht**

- 16 Automatisierte Aufbereitung mit digitalem Endo-Assistenzsystem  
Prof. Eugenio Pedullà

**Relaunch**

- 20 Journalreihe der OEMUS MEDIA AG im neuen Look

**Praxismanagement**

- 22 Der dezentrale Ansatz – nachhaltige Führung in der Praxis  
Timm Urschinger

**Markt | Produktinformationen**

- 24 Mitmachkurse und Produktneuheiten zur IDS 2023
- 28 Organisation aller Instrumente einfach, übersichtlich und digital  
Im Gespräch mit Dipl.-Stom. Frank Zech

**Interview**

- 30 Einsatz von KI in der Endodontie  
Im Gespräch mit Dr. Sascha Herbst

**Tipp**

- 34 Rechtliche und steuerliche Neuerungen  
Christian Erbacher, LL.M.

**News**

- 36 100 Jahre IDS: Motor für Innovationen der Dentalbranche  
Katja Kupfer, Christin Hiller
- 38 Wissenschaftspreise für herausragende Verdienste um die Zahnerhaltung
- 40 Ankündigungen

**42 Termine/Impressum**



Titelbild: © Aleksandra Gigowska

FÜR JEDEN TAG  
UND ALLE FÄLLE:  
DIE EXZELLENT  
STÄRKE UND  
FLEXIBILITÄT VON  
EDGEENDO®



Die neue Endfeilen-Generation von  
EdgeEndo®. Jetzt im Shop verfügbar  
unter [henryschein-dental.de](https://henryschein-dental.de)

 HENRY SCHEIN®  
DENTAL

Erfolg verbindet.